

ARS ELECTRONICA

Mit Bits und Bytes die Welt retten

Das Linzer Medienkunstfestival Ars Electronica spricht von 7. bis 11. September einige Probleme der Welt an.

vom 06.09.2022, 15:30 Uhr | Update: 06.09.2022, 15:32 Uhr



Der New Yorker Künstler Rashaad Newsome entwickelt mit der Computer-Animation "Being" Workshops.
© Stephanie Berger



Petra Paterno
Redakteurin

Das größte und wichtigste Innovationsprojekt des 21. Jahrhunderts müssen wir selbst sein - unser Selbst- und Weltbild, unser Miteinander, unsere Haltung gegenüber anderen Lebewesen und der Natur", heißt es programmatisch in den Presseunterlagen der Ars Electronica, die sich heuer nicht mit Kleinkram abgibt, sondern die ganz großen Fragen stellt: "Welcome to Planet B - A different life is possible! But how?" lauten Titel und Motto des Festivals.

Mehr zu diesem Thema



Ars Electronica mit viel Programm in Linz
29.08.2022



Ars Electronica zeigt den "Kriegsschauplatz Kunst"
23.08.2022 5 1

Das Linzer Medienkunstfestival versteht sich dabei als eine Art Labor, in dem Vertreter aus Wissenschaft, Technik und Kunst zusammenkommen, um einen interdisziplinären, globalen Diskurs anzustiften. Tausende Interessierte aus der ganzen Welt versammeln sich von Mittwoch 7. bis Sonntag 11. September in der Donaustadt. Auf knapp 100 eng bedruckten Seiten listet das Programmheft hunderte Aktivitäten auf. Von 10 Uhr morgens bis um Mitternacht wird einem nonstop allerhand geboten: Workshops etwa zur Künstlichen Intelligenz, Führungen, die einem Neurowissenschaft nahebringen, vielversprechend klingen auch "immersive Erfahrungen" - etwa in der Kunst des Schweigens durch den griechischen Medienkünstler Georgios Tsampounaris - freilich Diskussionen und Vorträge Sonderzahl.



Ars Electronica Festival

7. bis 11. Sept.

Versch. Standorte in Linz

Roboter und Bakterien

Das Kunstmuseum Lentos zeigt "A Parallel (R)evolution" - Medienkunst aus Mittel- und Südamerika und im Technikmuseum des Ars Electronica Centers läuft eine Ausstellung zum Thema "There is no planet B. Globale Erwärmung und menschliche Verantwortung", in der sich alles um Energiegewinnung dreht, dabei wurden die Ausstellungsmacher wohl von der aktuellen Brisanz des Themas eingeholt. Beispiellos ist auch die Kooperation mit dem Vatikan: Im Deep Space 8 K, einem Ausstellungsraum im Ars Electronica Center, werden zwei Kunstwerke von Pietro Perugino aus der Sixtinischen Kapelle als Gigapixel-Bilder gezeigt, es ist die erste Zusammenarbeit zwischen der Ars Electronica und den Vatikanischen Museen, außerdem wird da Vincis Mona Lisa als immersives Bilderlebnis projiziert; bei der hochkarätig besetzten Diskussionsveranstaltung (am Freitag 9. September, 11 bis 12 Uhr) ist die "Wiener Zeitung" Medienpartner.

Einer der Kristallisationspunkte des Ars Electronica Festivals ist freilich der Campus der Johannes Kepler Universität. Im Hauptgebäude, in dem auch die Mensa und das Learning Center untergebracht sind, befinden sich jene Ausstellungen, die von internationalen Jurorinnen und Juroren ermittelt wurden.

In der CyberArts Exhibition sind etwa sämtliche Projekte zu sehen, die den Medienkunstpreis "Goldene Nica" erhielten. In diesem Jahr wurden über 2000 Arbeiten aus 88 Ländern eingereicht. In dieser Fülle liegt das eigentliche kreative Potenzial der Ars Electronica.

US-Performerin und Musikerin Laurie Anderson (77) wird heuer verdienstvollerweise als "visionäre Pionierin" ausgezeichnet; zu sehen ist die Klangschaale "Bowl and Blade", eine ihrer frühen Arbeiten aus 1966. Die meisten der ausgestellten Objekte vereint, dass es dabei nicht ausschließlich um ästhetische Ansätze geht, sondern vielmehr um die Frage, wie sich mit den Mitteln der Kunst die Welt verbessern ließe.

In der Kategorie "Interactive Art" wurde etwa "BiOfilm.net: Resist like bacteria" ausgewählt. Die Künstlerinnen Jung Hsu und Natalia Rivera haben dabei einen gelben Regenschirm, als Symbol für die Demonstrationen in Hongkong, in eine eigenständige Wifi-Anlage samt Miniserver und Router verwandelt. Der High-Tech-Schirm funktioniert wie ein unabhängiges Netzwerk. Fortan kann den Demos nicht das Netz abgedreht werden. Mobil vernetzter Widerstand.

Auch der "Avatar Robot Café" des japanischen Ory Laboratoriums setzt sich mehr mit sozialen Fragen denn mit ästhetischen Theorien auseinander: Mit Hilfe eines Mini-Roboters, der wie ein weiß-glänzendes elektronisches Kinderspielzeug aussieht, können Menschen miteinander ins Gespräch kommen, die einander sonst nie begegnen würden. "Als Instrument gegen soziale Vereinsamung" wird der Avatar Roboter angepriesen, in Japan ist er als digitaler Kellner in diversen Kaffeehäusern längst im Einsatz, in Linz sind während des Festivals einige Prototypen im Einsatz.

Das kapitalismuskritische Potenzial von Langschläfern lotet das nicht bierernst gemeinte Projekt "Sleep Study" aus, eine Installation samt App, die nicht nur bei Einschlafschwierigkeiten Abhilfe verspricht, sondern einen auch dazu verleiten will, täglich etwas länger zu schlafen. "Das gängige Modell - acht Stunden Arbeit, acht Stunden Freizeit, acht Stunden Schlaf - muss das wirklich sein?", fragt die australische Medienkünstlerin Tega Brain.

Einen Stock höher werden in der Ausstellung "S+T+ARTS" exemplarische Zusammenarbeiten zwischen Kunstschaffenden und Wissenschaftern prämiert. In der "Antarctic Resolution", ins Leben gerufen von der Künstlerin Giulia Foscarina, kommen 150 Antarktis-Forscher etwa in auf einer über 1.000-seitigen Enzyklopädie zu Wort, mit einem Plädoyer für die Rettung des Kontinents.

"Optimismus bedeutet nicht der simple Glaube daran, dass alles besser werden wird", so Ars-Electronica Leiter Gerfried Stocker, "sondern der unbedingte Wille, nicht aufzugeben, sich weiterhin für eine bessere Welt einzusetzen."

EIGENWERBUNG

Wiener Zeitung abonnieren und
20 Euro Büchergutschein erhalten

EIGENWERBUNG

Wiener Zeitung abonnieren und
20 Euro Büchergutschein erhalten